



Ausgabe Dezember 2003

Neues Logo der Schielleitener



Bei der Jahreshauptversammlung 2003 in Wels wurde einstimmig beschlossen, den Verein der Schielleitener unter dem gemeinsamen Dach Finanz auch der Kollegenschaft der Steuer zu öffnen. Der Vereinsname wurde daher umbenannt in "Schielleitener Absolventen - Führungskräfte der österreichischen Zoll- und Steuerverwaltung und deren Freunde". Logischerweise war auch das bisher bekannte und in dieser Ausgabe der Schielleitener News schon verwendete Logo an die neue Situation anzupassen. Auch auf unserer Homepage www.zoll-schielleiten.at finden Sie bereits das neue Logo.

Inhalt Ausgabe Dezember

Finanz und Zoll	2
Treffen 2004	2
7. Generalversammlung	2
Welser Impressionen	3
Rede zur Jahreshauptversammlung	5
Projekt Zollwache	7
Kontrolle illegaler	
Ausländerbeschäftigung	9
Foto-CD	9
1. Schielleitener Fitnesslauf	10
Schielleiten 2003	11
Gemeinsamer Ausflug von Steuer	
und Zoll	11
ADir. Zimmel geehrt	11

Vereinsbeitritte 2003

Dr. Christian Haid
WK Steiermark

Dr. Gerald Ebinger
BMF

Gerhard Rauscher
BMF

Am Schielleitenerseminar 2003 teilgenommen haben:

Andreas Kuttner
Hauptzollamt Linz

Dr. Egon Vogt
Hauptzollamt Wien

Werner Schluifer
FLD Tirol

Johann Alberer
FLD Kärnten

Mag. Andrea Schreiber-Neidic
Finanzamt Graz-Stadt

Ernst Sattler
FLD Steiermark

Bernd Schneider
Hauptzollamt Feldkirch

Klaus Wallas
FLD Kärnten

Gerhard Mayer
Zollamt Tulln

Josef Berger
Zollamt Flughafen Wien

Egon Wenger
Hauptzollamt Wien

Mag. Gerald Petritsch
Zollamt Salzburg

Johannes Geier
Hauptzollamt Salzburg

Mag. Sabine Niederreiter-Stipsits
Finanzamt Oberwart

Mag. Heike Hohensinner-Blüthner
FLD Steiermark

Alle Seminarabsolventen 2003 sind dem Schielleitener Verein beigetreten.

In Würdigung der Verdienste um den Schielleiten-Verein wurden nach einstimmigem Beschluss des Vereinsvorstandes drei Schielleitenern Vereinsehrenzeichen verliehen:

in Bronze: Reg.-Rat Klaus Brandhuber, Zollamt Wels

in Silber: ADir. Wolfgang Keusch, Zollamt Amstetten

in Gold: Reg.-Rat Franz Zimmel, Zollamt Gmünd-Nagelberg

SC.i.R. Dr. Otto Gratschmayer wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Liebe Schielleitenerinnen und Schielleitener, liebe Freunde!

Anlässlich unseres heurigen Treffens wurde durch die Generalversammlung ein historischer, in die Zukunft gerichteter Beschluss gefasst:

Unser Verein öffnet sich den Führungskräften der Steuerverwaltung!

Damit läuten wir eine neue Ära unserer traditionsreichen Vereinigung ein, ohne auf die Werte unserer Gemeinschaft zu vergessen. Wie modern und zukunftsorientiert einerseits und traditionsbewusst andererseits alle unsere Mitglieder sind, zeigt die Einstimmigkeit des Beschlusses.

Selbstverständlich gab es am Weg zu diesem Beschluss manche Bedenken, die auch richtig und wertvoll waren, um ausgesprochen und diskutiert zu werden. Am Ende der Diskussion bewahrheitete sich wie viele Male vorher, dass unser Wahlspruch "Viribus unitis" auch gelebt wird. Wir begrüßen unsere neu hinzukommenden Kollegen und werden sie auch mit dem berühmten "Schielleitener Geist" vertraut machen, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten.



von
Wolfgang Müller
Vereinspräsident

Tel.: 0664/40 20 717

Gemeinsam werden wir auch die Anforderung der Zukunft, wie die Osterweiterung und die Reform, bewältigen. Optimismus und Vertrauen waren und sind das Grundelixier unserer Gemeinschaft, beides jedoch nicht blind sondern wie bisher auch mit konstruktiver Kritik versehen.

Ein weiterer Weg, den wir in naher Zukunft beschreiten werden, ist auch auf das Personalmanagement des BMF zuzugehen, um mit ihnen gemeinsam die Zukunft des Schielleitener Seminars zu besprechen. Wir sind optimistisch, auch und gerade auf dieser Ebene ausgezeichnete Resultate zu erzielen.

Wir möchten uns zum Abschluss bei jedem einzelnen Mitglied bedanken, da ja gerade Ihr erst diesen Beschluss möglich gemacht habt.

Es freut uns insbesondere, dass auch jene Mitglieder, die sich schon im Ruhestand befinden, diesen Beschluss mitgetragen haben. Es zeigt uns allen und ist uns Vorbild, dass Flexibilität und Aufgeschlossenheit keine Fragen des Alters sind. So mancher Junge möge seine eigene Einstellung daran messen und beurteilen.

Das ist der genau jener Geist, der unseren Zusammenhalt und unsere Gemeinschaft am Leben erhält.

Es ist aber auch festzuhalten, dass das Treffen in Wels wieder unter einem guten Geist gestanden ist. Die Organisation war wieder einmal ausgezeichnet, das Ambiente im Minoritenkloster schön und ehrwürdig und gab einen festlichen Rahmen ab.

Unser besonderer Dank gilt Klaus Brandhuber, einem "Alten Schielleitener", der es mit seinem Team geschafft hat, uns einen wunderschönen Aufenthalt zu beschern, auch wenn es der Wettergott nicht allzu gut mit uns meinte.

Wir wünschen allen in diesem Sinne ein friedliches und geruhames Weihnachtsfest, Frieden, Gesundheit und Zufriedenheit.

Glück Auf in unsere gemeinsame Zukunft

Euer Vereinspräsident
Wolfgang Müller

Treffen 2004

Das Treffen 2004 der Schielleitener wird bereits vorbereitet.

Termin sind der 1. bis 3. Oktober 2004 in Tulln und Umgebung.

Organisatoren sind die Kollegen Erich Draxelmayer, Harald Koller, Gerhard Mayer, Reinhard Schalk und Franz Zimmer.

Die Veranstaltung 2004 steht unter dem Motto: "Begegnung an der Donau, in der Rosenstadt Tulln"

Bitte Termin vormerken!

7. Generalversammlung



Am Freitag, dem 3. Oktober 2003 fand in Wels die 7. ordentliche Generalversammlung statt.

Wie gewohnt erfolgten alle Beschlüsse einstimmig; hier die wichtigsten Punkte:

- **Änderung der Statuten** (Vereinsbezeichnung; Möglichkeit der Aufnahme von SteuerkollegenInnen) in den Verein, etc.
- Ernennung des SC i.R. Dr. Otto Gratschmayer zum **Ehrenpräsidenten**
- Wahl der **Rechnungsprüfer**

Welser Impressionen

Soeben bin ich aus dieser mir bisher in ihrer Schönheit nicht bekannten oberösterreichischen Stadt zurückgekehrt, wo wir unser 23. Schielleitener Treffen hatten. Ich kann nur sagen, Wels war eine Reise wert und glaube mich damit mit allen wieder einmal aus ganz Österreich ange-reisten ehemaligen Schielleitener Seminaristen und deren Frauen eins.

Wer von uns kannte außer unseren aus der nähe- ren Umgebung Angereisten diese sich reich an historischen Bauten darbietende und uns so herz- lich willkommen heißende Statutarstadt im dortigen Traunviertel. Der Stadtplatz mit seinen bis in die Gotik zurückreichenden, bestens restaurierten alten Bürger- und Amtshäusern stellt ein wahres Juwel dar und sucht seinesgleichen in unserem Land. Ich kannte ja Wels als alter Zöllner und ehe- maliger Organisationschef nur vom unter Raumnot und Personalengpässen leidenden und durch die damals neu aufgekommene "Rollende Landstraße" mit Problemen kämpfenden Zollamt, das einen immer stärker werdenden Industrie- und Wirtschaftsraum zu betreuen hatte.

Umso mehr bin ich unserem Altschielleitener und Freund Klaus Brandhuber dankbar, dass er uns in seine engere Heimat eingeladen, dort alle Teilnehmer mit seinem Team bestens betreut und unser diesjähriges Treffen mit Bravour über die Bühne gebracht hat.

Wir haben in unseren nahezu ein Vierteljahrhundert zurück- reichenden Absolvententreffen schon so manchen Höhepunkt erlebt, aber unserem Klaus blieb es vorbehalten, unsere heurige Generalversammlung in einem hervorragend restaurierten gotischen Kirchenraum des ehemali- gen Minoritenklosters, der nunmehr als Veranstaltungszentrum dient, zu etablieren. Nicht umsonst ist Kollege Brandhuber auch Kulturstadtrat von Wels!

Aber nun zu unserer bereits siebenten Generalversammlung des an und für sich noch jun- gen "Zoll-Schielleitener Absolventenvereins". Die Zahl 7 hat in meinem Leben immer eine besondere Bedeutung gehabt und ich hoffe, dass diese meine Glückszahl auch für unser diesjähriges Treffen Gültigkeit haben möge; stand doch abgesehen von den in jedem Verein nach seinen Statuten abzu- wickelnden Routinefragen diesmal unter Punkt 10 der Tagesordnung, wie es dort hieß "Diskussion und Beschlussfassung über eine Adaption der

Ausrichtung des Vereins (unter der Wahrung der bisher bewährten Tradition) auf Grund der tiefgrei- fenden Änderungen für die gesamte Finanz- und insbesondere der Zollverwaltung, auf dem Programm.

Trotz der wie in den vergangenen Jahren wieder so zahlreich angereisten, ich glaube es waren sicher wieder über 150 Teilnehmer und Teilnehmerinnen, war für mich bemerkenswert, dass zum Unterschied zu den allerletzten Jahren der eine oder der andere nicht erschienen war. So fehlte offensichtlich auf Grund der jüngsten Umstrukturierungen der Präsident der für den Standort des Treffens zuständigen Finanzlandesdirektion. Wir haben uns daher umso mehr gefreut, unseren Altschielleitener und meinen lieben Kollegen Hofrat Schwab, den dortigen Chefinspizierenden, in unserer Mitte zu sehen.

Auch unser Herr Staatssekretär und seit dem "Wiener Treffen" Mitglied unseres Vereins, Dr. Finz, der in den letzten Jahren uns oft die Ehre seines Besuches gab, war offensichtlich verhindert. Vielleicht waren es auch die Nachwehen der aller- jüngsten Oberösterreich-Wahlen, die ihn gleich

dem Herrn Landeshauptmann von Oberösterreich, bei dem wir uns für seinen gemeinsam mit dem Herrn

Bürgermeister von Wels gegebene Empfang in der ehemali- gen Minoritenkirche bedanken wollen, an seinem Erscheinen hinderten.

Leider kreuzt sich unser tra- ditioneller Tagungstermin im Oktober, wie auch im Vorjahr im Burgenland, des Öfteren mit örtlichen Wahlterminen. Auch das Kommen des HBM, wie er im derzeitigen Abkürzungsfimmel immer wieder zitiert wird, und sein Auftreten bei unserem

Wolfsberger Treffen ist uns noch in bester Erinnerung, wo er nur lobende

Worte über unsere Zollverwaltung fand und uns in einer Grußadresse versicherte, dass am eigenständigen Bestand der Zollverwaltung nicht gerüttelt werden dürfe und dass es auch in der Zukunft eine Zollverwaltung und zwar eine einhei- liche Zollverwaltung - mit Anspielung auf damalige Abspaltungstendenzen beziehungsweise Gelüsten eines anderen Ressorts auf unseren Wachkörper - geben werde. Ja, seit unserem letzten Treffen hat sich, ich würde aus meiner persönlichen Sicht sagen, leider so manches verändert.

So weit zu mir als nunmehrigem, jedoch noch immer am Geschehen in der Zollverwaltung inter- essierten Pensionisten natürlich oft gefilterte Nachrichten gelangen, kann ich manches nicht so recht verstehen. Bei unserem Treffen in Wolfsberg sprach man noch von der Schaffung einer über die



Grenzen der reinen Zollverwaltung hinausgreifenden Finanzwache, analog der noch immer funktionierenden Guardia di Finanza in Italien, ein sicher schon aus fiskalischen Gründen überlegenswerter Vorschlag. Nach der letzten Wahl gab es dann plötzlich, wie es hieß, den politischen Willen, die Zollwache, den ältesten Wachkörper unseres Staates, aufzulösen und nur mehr einen Teil dieser Beamten unter Verlust ihrer Wachkörpereigenschaft im Finanzressort zu belassen.

Alle Wachkörper sollten nach den Vorstellungen des derzeitigen Herrn Innenministers aus Kostengründen im dortigen Ressort angesiedelt werden. Ich frage mich, wieso dann u. a. die Justizwache im Justizressort verblieben ist? Wieso



**Sektionschef i.R.
Dr. Otto Gratschmayer**

Ehrenpräsident

hat das uns Schielleitener denn überhaupt zu interessieren? Mich als Vertreter der Pensionisten in unserer Vereinigung jedenfalls!

Haben doch nahezu alle unsere W1 Beamten nach meiner seinerzeitigen Idee der "Zollfamilie" gemeinsam mit unseren Führungskräften aus dem B-Dienst und den Akademikern unsere Seminare besucht.

An diese Altschielleitener Zollwachebeamten richte ich hiermit die Einladung, so wie es bisher immer wieder einige zu tun pflegten, an unseren Treffen teilzunehmen, nach dem Slogan "Einmal Schielleitener, immer Schielleitener!" Ihr seid weiter bei uns gerne gesehen.

Wir verfolgten dann im Zuge der Generalversammlung mit äußerstem Interesse die Berichte unseres Präsidenten, der über ein erfolgreiches Vereinsjahr trotz der sich abzeichnenden gewaltigen Umstellungen in der Zollverwaltung und in der Steuerverwaltung mit Ausblicken in die Zukunft referierte, aber auch unseres Vizepräsidenten, der vor allem seine Vorstellungen zu einer Adaptierung unserer Statuten im Hinblick auf die gegebenen neuen Strukturen in der Finanzverwaltung darlegte. Vorher war schon ein dementsprechender schriftlicher Abänderungsentwurf unserer Statuten an die Tagungsteilnehmer verteilt worden. Was uns alle sehr freute war, dass bei der Behandlung dieses Tagesordnungspunkts auch unser nunmehriger Sektionsleiter, Herr Sektionschef Dr. Wolfgang Nolz, für Angelegenheiten der gesamten Finanzverwaltung zuständig, bei uns eintraf.

Zu der vorgeschlagenen Statutenabänderung gab es natürlich verschiedene Diskussionsbeiträge, die vor allem auch dahin gingen, wie im Abänderungsentwurf ja dann auch ersichtlich war, dass bei einer Öffnung des Vereins zur gesamten

Finanzverwaltung hin jedenfalls der Begriff Zoll erhalten bleiben müsste. Schlussendlich gab unser Altpräsident Dr. Walter Krenn eine ausführliche, im Endeffekt positive Stellungnahme zur vorgesehene Statutenänderung ab, wobei er aber auch darauf hinwies, dass er es nicht verstehen könnte, dass seitens der maßgeblichen Entscheidungsträger im Ressort nichts dagegen unternommen wurde, die völlige Auflösung des seit Kaiserszeiten in die Zollverwaltung integrierten Finanzwachkörpers zu verhindern. Was eine kurze aber deutliche Replik des anwesenden Sektionsleiters bewirkte, dass dies niemanden im Ressort gefreut hätte, dass es jedoch eine politische Weisung gegeben hätte, die zu vollziehen war. Die Abstimmung zur vorliegenden Statutenänderung, die vor allem eine Öffnung des Vereins dahingehend vorsieht, dass nunmehr auch Seminaristen aus dem Steuersektor ordentliche Mitglieder werden können - es haben übrigens am letzten Seminar drei Angehörige der Steuerverwaltung teilgenommen -, erfolgte dann einstimmig.

Beim anschließenden Festabend, bei dem der Organisator Klaus Brandhuber den in Vertretung des Herrn Landeshauptmannes Dr. Pühringer erschienenen Herrn Landesrat Dr. Walter Eichinger, den Bürgermeister der Stadt, Herrn Dr. Koits, und unseren S.C. Dr. Nolz begrüßen konnte, haben wir in den Ohren eines Zöllner nur wohlthuende Worte bei den Grußadressen vernommen. Besonders dankbar waren wir für die offensichtlich so richtig aus dem Herzen kommenden Worte unseres Sektionschefs, der ein Bekenntnis zur Zollverwaltung und zum Schielleitener Seminar abgab und insbesondere versprach, für die im Ressort verbleibenden ehemaligen Zollwachebeamten eine entsprechende Verwendung vorzusehen. Er zerstreute auch die Befürchtung, dass Zoll- und Steuerfahndungs-agenden wie von bestimmter Seite angestrebt, in ressortfremde Hände gelangen würden. Es war auch die Rede davon, dass, wo erforderlich, es eine eigene Dienstkleidung geben könnte und dass die Finanzverwaltung traditionsgemäß eine eigene, sich möglichst auch aus der alten ausgezeichneten Wiener Zollwachemusik rekrutierende Musikkapelle haben werde. Für diese Aussagen unseres höchsten beamteten Entscheidungsträgers, die sicher zu einer Beseitigung der auf der Gerüchtebörse gehandelten Unkenrufe beitragen werden, vielen Dank!

Bei dem nun schon üblichen Seminartag am nächsten Tag im Siegel- und Stempelmuseum der Stadt brachten die Referenten recht aktuelle Themen, wie Abgabenverwaltung neu oder die Personalreform, Blickrichtung 1. Mai 2004, zu Gehör. Leider war wegen des gedrängten Terminkalenders die Zeit für eingehende Diskussionen zu diesen, die Finanzverwaltung derzeit sicher bewegenden Themen, insbesondere zum äußerst aktuellen Thema "Personalreform Zollverwaltung" relativ eng.

Jedenfalls waren wir Dr. Schröckmayer, dem Projektleiter des Pilotprojektes Wirtschaftsraum Mühlviertel dankbar für seine ganz offen dazu dargelegten Erfahrungen, die ein ganz neues Amtsverständnis und vor allem eine völlige Umstellung der Finanzamtsorganisation erforderlich machen werden. Er berichtete nämlich nicht nur über die Positiva dieses sicher in der Praxis nicht ganz leicht durchzuführenden Projekts, wie Rückführung der Organisation auf einen im Hinblick auf den gewaltigen EDV-Einsatz nicht mehr vertretbaren Umfang, Wegfall von bei den dortigen Kleinfinanzämtern kaum mehr personell besetzbaren Untergruppierungen, wie Bewertung, Kassa, sondern auch seine negative Erfahrungen damit. Mit dem Referenten Dr. Stanzel von der Abteilung I/2I des BMF hatten wir einen weiteren nunmehrigen Entscheidungsträger in unserer Mitte, der u.a. Ausblicke auf das künftige Schulungssystem im Rahmen der Finanzakademie, vor allem auch auf dem Führungskräfte-sektor gewährte. Wesentlich dabei war, was vor allem auch SC. Dr. Nolz am Vortag versicherte, dass an dem allseits nach wie vor anerkannten Schielleitener Seminar nicht gerüttelt und diese Institution, nunmehr erweitert auch auf Führungskräfte der Steuerverwaltung, fortgeführt werden würde. Unser Präsident Wolfgang Müller, selbst Vortragender im Seminar, hat dazu berichtet, dass die ersten Teilnehmer aus dem Kreis der Steuerverwaltung von unserem Seminar sehr angetan gewesen seien.

Vizepräsident MMag. Thomic-Sutterlüti, nunmehr auch Abteilungsleiter in der Präsidialsektion des BMF, wozu wir Schielleitener ihm sehr herzlich gratulieren, und dort auch für den gesamten Personaleinsatz der Steuer- und Zollverwaltung mitverantwortlich, hatte leider auf Grund der fortgeschrittenen Zeit sehr wenig Gelegenheit zu einer ausführlichen Darlegung der anstehenden Probleme auf dem Personalsektor der Zollverwaltung. Eines war jedenfalls zu entnehmen, dass den auf Grund der jüngsten Entwicklungen sehr verunsicherten Zollwachebeamten demnächst Anschreiben bezüglich deren künftigen Verwendungsmöglichkeiten im Ressortbereich zugehen werden.

Nach diesem ausgefüllten Seminarvormittag kamen wir noch gerade rechtzeitig zum gemeinsamen Mittagessen mit den angereisten Damen und Freunden unserer Vereinigung, die in der Zwischenzeit eine interessante Führung durch die Welser Innenstadt absolviert hatten, im Hotel Traunpark.

Der Nachmittag sah uns dann alle vereint beim gleichfalls bestens organisierten Sightseeingprogramm in Linz, bei der Fahrt mit dem "Stahlzug" durch die VOEST und einer Schiffsrundfahrt auf der Donau.

Beim Abschlussabend wieder im "Traunpark" überraschte uns Wolfgang Müller mit einer exzellenten Darbietung eines Bläserquartetts unserer Zollwachemusik, das nach feierlichem Einstieg wunderschöne Tanzmusik zum besten gab und damit zur ausgezeichneten Stimmung der Schielleitenerinnen und Schielleitener und allen unseren auch aus der Wirtschaft, der steirischen Landeskammer und vom ÖAMTC erschienenen Gäste beitrug. Wir wollen nur hoffen, dass wir unsere Musiker, wenn auch vielleicht mit einer etwas anderen Bezeichnung, beim nächstjährigen Schielleitenerntreffen wieder dabei haben.

Aber unser Präsident Wolfgang Müller ist wie gesagt für Überraschungen immer gut, so hat er im Rahmen der Abschlussveranstaltung auch jahrelang verdiente Mitglieder und Funktionäre mit Ehrungen bedacht, indem er unseren "Tausendsassa", den für den Verein immer agilen und sich auf allen Gebieten einsetzenden Reg.-Rat Franz Zimmel mit dem Vereinsabzeichen in Gold, den gleichfalls stets rührigen und für unsere Sache tätigen ADir. Wolfgang Keusch mit dem Silbernen und den Organisator des diesjährigen Treffens Reg.-Rat Klaus Brandhuber mit dem Bronzenen Vereinsabzeichen unter großem Applaus auszeichnete.

Am nächsten Tag ging es dann nach dem Besuch des Gottesdienstes in Pernau und anschließendem Frühschoppen zurück in heimatliche Gefilde. Wir freuen uns alle schon auf unser nächstjähriges Treffen und Wiedersehen. Nochmals vielen Dank an alle unsere oberösterreichischen Organisatoren für die gelungene Veranstaltung im Traungau!

Euer Otto Gratschmayer

Schielleiten Wels 2003 - Rede zur Jahreshauptversammlung

Als beim letzten Treffen in Jennersdorf doch mehr oder weniger überfallsartig versucht wurde, den Mitgliedern die Öffnung des Vereins zur Finanzschmackhaft zu machen, habe ich mich stark und sehr emotional gegen diese Versuche gewehrt. Die Argumente und verbalen Erklärungen der



Behördenvertreter haben mich in keiner Weise überzeugen können. Unser Freund Thomic-Sutterlüti hat damals versprochen in einem Konzept die Gründe für diese Konstruktion darzulegen.

Die Entwicklung auf dem Zollsektor ist nicht gerade erfreulich. Die Zollwache wurde nach jahrelanger Verunsicherung nun endgültig preisgegeben. Wahrlich kein Ruhmesblatt der politisch Verantwortlichen. Die gemeinsame Betrugsbekämpfung wird zu einem Traum der Initiatoren, weil sich die Zollfahndung in ihre Bestandteile auflöst und kein im Metier aufgewachsener Nachwuchs mehr zur Verfügung stehen wird. Sicher nicht im Sinne einer wirksamen Betrugsbekämpfung in der EU.

Die Zusammenführung von Steuer und Zoll, die Bundeszollinspektor Mag. Zeller in den Schielleitener News 2002 als erforderlich erachtet hat, führte abrupt zur Abschaffung der Präsidenten der FLDionen, nicht zur Dezentralisierung, sondern eigentlich zu einer Zentralisierung.

Die Benennung der bisherigen Tätigkeiten in der Zollverwaltung mit Anglizismen, die Umgestaltung in Wirtschaftsräume, Projektgruppen und Beiziehung von Experten von außen, die von der gewachsenen Struktur in Zoll- und Finanzverwaltung wenig Ahnung haben, machen noch lange keine adäquate Anpassung der Zollverwaltung an die geänderten Verhältnisse.

Die Schielleitener Seminaristen haben sich 1981 zusammengeschlossen um die Zusammenarbeit in der Zollverwaltung durch persönliche Beziehungen zu festigen und die entwickelte eigenständige "corporate identity" nach außen hin auch zu vertreten und zu leben. Dass dies gelungen ist, war auch der Grund, warum auch im § 2 der bei der Vereinsgründung beschlossenen Statuten dies als Vereinsziel aufgenommen wurde.

Ich bin nach wie vor der Meinung, dass diese Ziele auf die Finanz nur übertragen werden können, wenn die Finanzbeamten die Seminare in Schielleiten besuchen und sich zu deren Zielen und Idealen bekennen. Das Seminar so auszurichten, dass sowohl Zoll- wie Finanzbeamte für ihre Aufgabenbereiche Vorteile haben und darüber hinaus Zoll- und Finanzbeamte im Interesse der gesamten Finanzverwaltung den Kick zu geben zu einer schon längst fälligen und notwendigen engeren Zusammenarbeit zu finden, dass ist die Aufgabe der Verantwortlichen, im besonderen unseres Kollegen und Vizepräsidenten Thomic-Sutterlüti. Auf Grund seiner neuen Funktion bestehen hier ungeahnte Synergieeffekte.

Ich begrüße die Öffnung zur Wirtschaft und zu den anderen Zollverwaltungen in Europa. Schließlich ist die Zollverwaltung die einzige gemeinsame Verwaltung in der EU. Ich habe auch Verständnis für eine totale Neuorganisation der Zollverwaltung im Zuge der durch die Erweiterung geschaffenen Notwendigkeiten. Aber es ist schließlich Aufgabe der Verwaltung, die gesetzlichen Grundlagen recht-

zeitig hierfür zu schaffen. Die Zollbeamten sind flexibel genug, um sich diesen Änderungen anzupassen und so wie bisher ihr Bestes zu geben.



Präsident i.R.
Dr. Walter Krenn
Ehrenmitglied

Ich kann, meine lieben Freunde, dieser Öffnung und der Aufnahme der Finanzbediensteten als ordentliches Mitglied nur etwas abgewinnen, wenn jeder als Teilnehmer das Seminar in Schielleiten besucht hat. Das muss gewährleistet sein. Alle anderen können nur Freunde oder Förderer unseres Vereines sein.

Auf die Frage "cui bono", "wem nützt es"; wäre zu antworten:

- den Schielleitener Seminaristen, wenn die in Frage kommenden Finanzbeamten das Seminar besuchen,
- den Finanzbeamten, wenn sie endlich auch den Zoll als Teil der Finanzverwaltung akzeptieren,
- der Verwaltung, weil die leitenden Führungskräfte beider Verwaltungen bessere Kontakte als bisher pflegen können und eine engere Zusammenarbeit mehr im Interesse der Organisation und der Steuergerechtigkeit liegt.

Liebe Schielleitener!

Wir wollen unseren Verein und unsere Ziele grundsätzlich nicht aufgeben, verschließen uns aber nicht, wenn die Verwaltung meint, eine Zusammenführung mit der Finanz würde der Finanzverwaltung insgesamt nützen. Sie muss allerdings die Aufrechterhaltung des Seminars garantieren und die Grundsätze unseres Vereines dürfen darunter keinen Schaden erleiden.

Resümee der Diskussion und Abstimmung:
Die Änderung der Statuten wurde einstimmig beschlossen. Der Präsident beteuerte, dass er über diese Entscheidung sehr glücklich sei. Sektionschef Dr. Wolfgang Nolz bedankte sich für diese wegweisende Entscheidung und versprach die Aufrechterhaltung und Unterstützung des Schielleitener Seminars.

Vielleicht hat der Apostel Matthäus doch alle Beteiligten erleuchtet und weist den Weg in die richtige Zukunft. Nach einer sechstausend jährigen Geschichte des Zolls wird damit eine neue Variante aufgetan und der Bestand dieses biblischen Gewerbes auch weiterhin gesichert.

Dr. Walter Krenn

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Liebe Schielleitener!

Seit geraumer Zeit wird kolportiert, die Umsetzung des Ressortübereinkommens betreffend die Reorganisation der Zollwache werde mehr und mehr im Kreis der Schielleitener Führungskräfte abgewickelt. Ohne die Zugehörigkeit der Aktivposten in der Projektabwicklung zu den Schielleitenern prüfen zu wollen, kann doch jedenfalls gesagt werden, dass breite Unterstützung von vielen Kollegen außerhalb des BMF kommt, die wir glücklicherweise zu unserer Gemeinschaft zählen dürfen.

Das Projekt Zollwache geht nunmehr in die entscheidende Phase. Es war in den letzten Monaten nicht immer leicht, im Zuge aller laufenden Reformvorhaben und Unsicherheiten, die Reorganisationsmaßnahmen üblicherweise mit sich bringen, die entsprechende Unterstützung zu bekommen. Der Zeitdruck, unter dem die Integration der Arbeitsplätze in die Strukturen einer weiterhin voll funktionsfähigen Zollverwaltung von statten gehen musste, war enorm. Immerhin ging es darum, gemeinsam mit dem BMI einen friktionsfreien und langfristig abgestimmten Weg für die beiderseitige Aufgabenwahrnehmung festzulegen und die Konzentration auf die Kernaufgaben (insbesondere Zoll- und Verbrauchsteuerverfahren, Warenkontrollen, Bekämpfung des Steuer- und Zollbetruges etc.) herzustellen und Bereinigungen auf der Ebene der Sekundärzuständigkeiten vorzunehmen.

Wir haben uns sehr bemüht, in mehreren Regionalveranstaltungen den Zollwachebediensteten nicht nur zu vermitteln, dass das Bundesministerium für Finanzen und die Zollfamilie im besonderen weiterhin ein Umfeld bieten, in dem interessante Arbeit auf attraktiven Arbeitsplätzen geboten wird. Wichtig war



MMag. Helgar Thomic-Sutterlüti
Vizepräsident

und ist es für uns auch, unseren Kolleginnen und Kollegen von der Zollwache zu zeigen, dass die laufenden Veränderungen für sehr viele Mitarbeiter Chancen bieten, die es seit langem nicht gegeben hat. Höhere Durchlässigkeit zwischen den Verwendungsgruppen, ein personalpolitischer Grundsatz der

Finanzverwaltung der Zukunft, wird dazu beitragen, dass die Sonderregelung des § 113g Gehaltsgesetz zur Ausnahme werden soll.

In diesem Zusammenhang darf die konstruktive Rolle der sog. zivilen Personalvertretung nicht unbetont bleiben. Sie hat sehr rasch eine Sicht der neuen Gemeinsamkeit entwickelt und auch gesamtheitliches Verständnis dafür gezeigt, dass die durch die politischen Vorgaben geschaffene besondere Situation auch spezifische Lösungen erfordert. Vielleicht hat auch hier der oft beschworene Geist der Schielleitener Sachlichkeit etwas beigetragen.

Dem Projektteam liegt sehr viel daran, das breite Teile der Zollverwaltung kennzeichnende Zusammengehörigkeitsgefühl auf möglichst viele Kolleginnen und Kollegen der Zollwache auszuweiten und auf den Prinzipien der Seriosität und des Vertrauens in die Führungskräfte aufzubauen.

Sehr stark hat sich mir in den letzten Monaten gezeigt, dass die Arbeit des Projektteams Zollwache von unseren Kollegen der Zollwache zwar sehr positiv beurteilt wird, aber eine gewisse, lassen Sie mich sagen, abstrakte Frustration darüber herrscht, dass "es nicht so weiter gegangen ist, wie man es erwartet hat". An diesem Punkt könnte man nun sehr lange verharren und etwa darüber diskutieren, wie realistisch die Beibehaltung eines Personalstandes angesichts des Faktums ist, dass die Zollverwaltung derzeit rund 800

Mannjahre für Kontrollen im Reiseverkehr an der mit 1. Mai nächsten Jahres wegfallenden Zollgrenze zu den Beitrittskandidatenländern einsetzt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir müssen in die Zukunft schauen. Egal unter welchen Bedingungen und Vorgaben: Zu den Gewinnern zählen, und ich meine das jetzt nicht nur aus finanzieller Sicht, langfristig jene, die sich mental bewegen und die bereits angesprochenen Änderungen als neue Herausforderung sehen.

Ein wichtiges Faktum ist auch, und wir haben das im Rahmen der Regionalveranstaltungen angesichts der verständlicherweise bestehenden Unsicherheit oft betont, dass die Finanzverwaltung der Fürsorgepflicht den Mitarbeitern gegenüber stets ausgedehnt nachgekommen ist. Die in unseren Statuten festgehaltene Bedeutung der älteren oder bereits im Ruhestand befindlichen Kollegen brauche ich nicht eigens zu unterstreichen.

Die mit den Führungskräften und damit auch den Schielleitenern erzielten Ergebnisse lassen sich sehen. Von wegen (mancherorts kolportiertem) "Kompetenzabbau"; lassen Sie mich in Schlagworten festhalten: flachere Hierarchie, mehr Teamphilosophie,



verbesserte rechtliche Grundlagen (Neapel II-Umsetzung), Konzentration auf die eigenen Aufgaben der Zoll- und Steuerverwaltung; weiterhin Diensthundewesen, Bewaffnung, wo erforderlich; Sicherheitstraining, technische Ausrüstung (u.a. Scanmobile); aber auch Weiterbestand der Zollwachemusik als besonderes Integrationszeichen. Diese Erfolge haben aber offenbar leider manche gestört, die, so scheint es, vielleicht lieber eine desolante Verwaltung gesehen hätten. Wem nützte das, mag man sich fragen. Mancherorts im eigenen Ressort bestanden negative Tendenzen wie im EU-Beitrittsjahr. Offenbar können persönliche Motive bestimmte Akteure tatsächlich in eine Richtung leiten, die der rationell denkende Durchschnittsmensch nicht für möglich halten würde.

Angesichts rund 500, auf den Inhalten und Kriterien der Tätigkeiten der (bisherigen) Zollwachebediensteten aufgebauten Arbeitsplätze der Verwendungsgruppe A2, weiterer über 100 seitens der Steuerverwaltung offerierten A2-Arbeitsplätze sowie eines - angesichts der Ruhestandsversetzungen - nicht zu besetzenden Umfanges an A3/5 bzw. A3/4-Arbeitsplätze ist die Seriosität der Arbeiten in diesem Projekt klar zu erkennen. Über 400 Kolleginnen und Kollegen der Zollwache haben in den - doch mit sehr kurzen Fristen verbundenen - Ausschreibungen bereits ihr Interesse an konkreten Arbeitsplätzen bekundet. Auch viele Kollegen des zivilen Dienstes wurden von den Begutachtungskommissionen für besonders geeignet eingestuft.

Wir werden unseren Mitarbeitern zeigen, dass wir unsere Zusagen einhalten. Wer die Dienstbehörde durch die entsprechenden Erklärungen unterstützt, kann noch im heurigen Jahr die bescheidmäßige Feststellung in Händen halten, auf welchem Arbeitsplatz sie oder er ab 1. Mai 2004 wirken wird.

Wir werden diesen Weg weiter gehen und zählen dabei im besonderen auf unsere Freunde aus dem Kreis Schielleiten, auf dass Sie die Zoll- und Steuerverwaltung mit besonderer Verantwortung für alle Zollwachekollegen unterstützen und diese weiterhin fair und objektiv beraten. Sie sind wesentliches Sprachrohr des Bundesministeriums für Finanzen und des Projektteams im besonderen.

Für die Projektleitung

Helgar Thomic-Sutterlüti

Die Arbeit in der KIAB aus der Sicht einer Frau

Seit 1. Juli 2002 sind wir Teil des KIAB-Teams Burgenland. Das Ganze rückblickend betrachtet, ist es eine sehr abwechslungsreiche und auch eine sehr anspruchsvolle Tätigkeit. Den Wechsel zur KIAB bereuen wir nicht, da wir ein junges Team sind, die Arbeit im Team Spaß macht, und eintöniges Arbeiten nicht vorkommt. Mit unserer früheren Arbeit "Büroarbeit", die wir vor unserer Tätigkeit

bei der KIAB ausgeführt haben, ist es nicht zu vergleichen.

Als Hauptsachbearbeiter führen wir auch selbständig, ohne männliche Begleitung, Kontrollen durch. Im Großen und Ganzen laufen diese Kontrollen ohne Komplikationen ab, dennoch kommt es vor, dass kontrollierte Personen auf "Frauenteam" respektloser bzw. aggressiver reagieren. Da ist es von Vorteil, wenn männliche Kollegen anwesend sind.



Romana Schwarz



Renate Munzenrieder



Petra Pfneiszl

Denn größten Unterschied bemerkt man, wenn uniformierte Kollegen der Zollwache dabei sind, denn dann kommen die kontrollierten Personen den Kontrollorganen respektvoller entgegen. In den 1 ½ Jahren kam es zweimal vor, dass wir den Unterschied deutlich bemerkt haben. Zum Beispiel eine Kontrolle im Zuge eines Nachtdienstes im Bezirk Neusiedl am See. Der Inhaber eines Cafes, der umfänglich freundlich entgegenkam, wurde erst nachdem er gesehen hatte, dass kein männliches Kontrollorgan anwesend war, aggressiv. Durch seine Art wollte er uns einschüchtern und dadurch die Kontrolle verhindern. Die Kellnerin des Cafes gab uns zu verstehen, dass der Inhaber eine sehr "frauenfeindliche" Person sei. Wir blieben aber standhaft und führten die Kontrolle ruhig weiter. Durch unser selbstbewusstes Auftreten halten sich solche Vorfälle in Grenzen. Natürlich gibt es auch Situationen, wo die kontrollierten Personen auch im Beisein von männlichen Kollegen bzw. Zollwachorganen, feindselig reagieren. Deshalb ist es wichtig, ein selbstbewusstes, kompetentes Auftreten zu haben.

Bei Aufgriffen von illegal ausländischen weiblichen Personen ist es von Vorteil, wenn ein weibliches Kontrollorgan anwesend ist. Denn das weibliche Kontrollorgan kann die illegale weibliche Person überall hin begleiten (z.B. Umkleideraum usw.).

Im Großen und Ganzen gibt es keine erheblichen Unterschiede zwischen weiblichen und männlichen Kontrollorganen. Jeder muss seinen "Mann" stehen. Von Vorteil ist natürlich ein gemischtes Team, da die Vorzüge eines männlichen Kontrollorgans und eines weiblichen Kontrollorgans voll zum Einsatz kommen können.

Kontrolle illegaler Ausländerbeschäftigung - ZOLL KIAB

Nach nunmehr eineinhalb Jahren ist es an der Zeit, die Implementierung der ZOLL- KIAB Einheiten im Finanzministerium und den nachgeordneten Zollämtern Revue passieren zu lassen.



Als eines der TOP-Projekte des Finanzministeriums, das vorrangig gegen Wettbewerbsverzerrung in der Wirtschaft gerichtet war, ist ab 1. Juli 2002 die Verantwortung für die Kontrolle illegaler Ausländerbeschäftigung - kurz KIAB genannt - beim Österreichischen Zoll. Hinter dem Auftrag des Gesetzgebers stand klar der Gedanke, durch engste Kooperation zwischen Steuer- und Zollorganen ein Höchstmaß an Synergien bei der Bekämpfung von Abgabenhinterziehung und illegaler Ausländerbeschäftigung zu erzielen.

Die 93 Kolleginnen und Kollegen gingen mit großem Engagement, Kreativität, motiviert und mit einer Portion Mut an die neue Aufgabenstellung heran.

Bereits die ersten Wochen und Monate der Kontrolle durch die ZOLL-KIAB Einheiten machten deutlich, dass die Übernahme durch die Zollverwaltung ein richtiger und wichtiger Schritt war.

Durch die angeführte Übertragung von Aufgaben an das Bundesministerium für Finanzen sowie das besondere Engagement der Bediensteten der KIAB-Einheiten (z. B. risikoorientierte Kontrollauswahl) wurde die Kontrolldichte in der zweiten Hälfte des Jahres 2002 mehr als verdoppelt und kam es zu einer Steigerung von Aufgriffen von bis zu 167 %. Dieser Trend setzt sich im Jahre 2003 weiter fort.

Berichte von Kolleginnen und Kollegen bringen in vermehrtem Maß zum Ausdruck, dass es sich bei den Aufgaben der KIAB um eine sehr abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit handelt. Durch die positiven vorzeigbaren Erfolge wurde im Regierungsprogramm der Österreichischen Bundesregierung für die XII. Gesetzgebungsperiode, unter Punkt 6 "Wirtschaft und Standort" die Eindämmung der organisierten

Schattenwirtschaft durch Aufstockung der ZOLL-KIAB Einheiten und flächendeckende Schwerpunktprüfungen festgelegt. Aus diesem Grunde in ein Bestandteil der laufenden und umfassenden Reorganisation der Finanz- und Zollverwaltung die Konzentration der Personalressourcen auf die Bekämpfung der Schwarzarbeit.

Der Gesetzgeber reagierte auf die positiven Erhebungsberichte und auf Grund von Forderungen redlich beteiligter Wirtschaftsunternehmen und wurde das Aufgabenfeld der KIAB Einheiten mit Bundesgesetzblatt Nr. 71/2003 (Budgetbegleitgesetz 2003 Änderung des Einkommensteuergesetzes 1988) auf das gesamte Spektrum der illegalen Beschäftigung von In- und Ausländern sowie der illegalen Gewerbeausübung ausgedehnt. Es wurde somit das Ziel erreicht, erstmalig in der 2. Republik eine Behörde mit der umfassenden Schwarzarbeitsbekämpfung zu betrauen.

Die neue Aufgabenstellung der KIAB Organe, die in einem hochsensiblen Bereich (Wirtschaftskriminalität, Sozialversicherungsbetrug, Abgabenverkürzung) agieren, werden besondere Anforderungen an die Kenntnis anzuwendender Rechtsvorschriften und das Kommunikations- und Verhandlungsgeschick der KIAB Organe stellen. Gerade diese Kenntnisse und Fähigkeiten werden die Grundlage für die effiziente und zielorientierte Umsetzung der vom Gesetzgeber auferlegten Aufgabenstellungen darstellen.

Die Zollverwaltung hat in ihrer jüngeren Geschichte schon eine Reihe von Herausforderungen gemeistert, sie wird auch diese neue Aufgabe annehmen und zum Wohle der Allgemeinheit gegen Wettbewerbsverzerrung, Störung des Arbeitsmarktes sowie Abgaben- und Beitragshinterziehung wirkungsvoll einschreiten.

Foto-CD

Beim Schielleitener Treffen in Wels wurde erstmals versucht, möglichst viele (digitale) Fotos zu sammeln. Das Ergebnis steht allen Interessierten als CD-ROM kostenlos zur Verfügung, zu bestellen auf www.zollschielleiten.at. Vereinsmitglieder ohne Zugang zum Internet können die CD telefonisch unter 02682/64963 anfordern.



1. Schielleitener Fitnesslauf

Samstag, 8. Mai 2004

Weitra, Bezirk Gmünd, Niederösterreich

Liebe Schielleitener, das "Lauffieber" hat nun auch den Kreis der Führungskräfte der Zoll- und Steuerverwaltung erreicht. All die positiven gesundheitlichen und sozialen Effekte sollen auch euch zugute kommen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Waldviertel

Franz & Franz
(Zimmel & Kropf)

Hobbylauf:

Hier beträgt die Streckenlänge knapp 4 km. Es erfolgt keine wettkampfmäßige Wertung. Die Strecke ist auch für wenig trainierte Läufer zu bewältigen.

Fitnesslauf:

Die Streckenlänge beträgt etwa 10 km. Die Streckenführung ist anspruchsvoll. Die Zeitnehmung erfolgt elektronisch mittels Chip. Chips werden vom Veranstalter leihweise zur Verfügung gestellt.

Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich die Mitglieder des Vereins "Schielleitener Absolventen, Führungskräfte der österr. Zoll- und Steuerverwaltung sowie deren Freunde" und explizit vom Veranstalter eingeladene Gäste.

Startgeld ist keines zu zahlen. Los geht's um 14:30 Uhr.
Am Abend Teilnehmer- und Siegerehrung. Anschließend gemütliches Beisammensein!

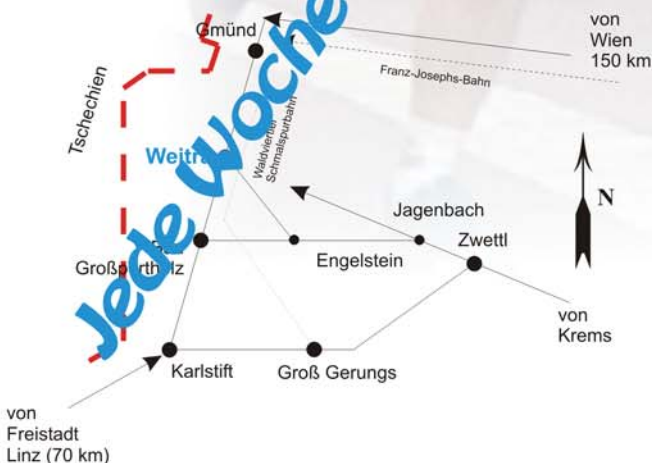
Nennung und Zimmerreservierung bis 9. Februar 2004 beim Zollamt Gmünd-Nagelberg, 3871 Nagelberg, Nagelberger Straße 47, E-Mail: post.233.zawnb@bmf.gv.at, Tel.: 02859 7528 DW 17

Klasseneinteilung:

Frauen	die ersten drei Damen erhalten Pokale
Männer, bis 40	die besten fünf Herren erhalten Pokale
Männer, über 40	die besten fünf Herren erhalten Pokale
Männer, Gäste	die besten drei Herren erhalten Pokale
Frauen, Gäste	die ersten drei Damen erhalten Pokale



Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die das Ziel erreichen, erhalten eine Finisher-Medaille.



Xundheitswelt
Das Waldviertler Gesundheitsparadies

Schielleiten 2003

Um gesteckte Ziele zu erreichen muss man sie entsprechend gut kommunizieren. Das Führungskräfteseminar in Schielleiten ist ein derartig gutes Kommunikationszentrum.

Die Einladung im August heurigen Jahres zum Führungskräfteseminar in Schielleiten/Oststeiermark nahm ich erfreut, interessiert und auch ein bisschen verwundert entgegen.

Als Absolventin des Führungskräftelehrganges in Raach/NÖ für Bedienstete aus dem Steuerbereich interessierte mich natürlich der direkte Vergleich mit dem zwei Wochen dauernden Bildungsangebot für Führungskräfte aus dem Zollbereich. Die Teilnahme als Bedienstete eines Finanzamtes an einer, wie ich bisher glaubte, nur für Bedienstete eines Zollamtes bestimmten Führungskräfteveranstaltung gestaltete sich als absolut positive Überraschung.



**Mag. Sabine
Niederreiter-Stipsits**

*Fachexpertin im
Wirtschaftsraum
Bruck/Burgenland*

Den Teilnehmern(innen) wurden Vorträge aus Management- und Fachbereich, wie Personalentwicklung, Arbeitsplatzbewertung und -beschreibung, Pilotprojekt-Wirtschaftsraum in der Steuerverwaltung, Finanzprokurator, Beamtendienstrechtsgesetz, Europarecht, Psychologie und vieles mehr geboten.

Abgesehen von dem außerordentlich schönen Ambiente des Veranstaltungsortes entfaltete sich die aus ganz Österreich zusammengekommene Gruppe unter Einwirkung des Lehr-, Sport- und Unterhaltungsprogrammes als äußerst dynamische und konstruktive Einheit. Neben dem formellen Veranstaltungsteil entwickelte sich eine zukunftsorientierte Diskussion die als wichtige informelle Basis richtungsweisend auf ein hohes und bedeutungsvolles Ziel, nämlich eine künftige Gemeinschaft von Zoll- und Steuerverwaltung, Auswirkung zeigte. Kommunikation auf diese Art führt zu gegenseitigem Verständnis und lässt Vorurteile, Ausgrenzungen und Rivalität nicht zu.

Insbesondere diese wertvolle Erfahrung nahm ich mit ganz besonderem Dank an und aus dieser Veranstaltung in den wiederkehrenden beruflichen Alltag mit.

Und noch etwas erstaunenswertes wäre hiezu bemerken: Wie schnell doch 14 Tage vergehen können, wenn sie so gut organisiert und interessant gestaltet sind wie bei diesem Seminar.

Gemeinsamer Ausflug von Steuer und Zoll

Die Zollämter des Burgenlandes und die Finanzämter des Burgenlandes und des Bezirks Bruck an der Leitha wurden in einen geografisch identen Wirtschaftsraum zusammengefasst. Gleichzeitig signalisiert das BMF das Zusammenrücken von "Zoll" und "Steuer" zur "Finanz". Was liegt daher näher, als sich gegenseitig (besser) kennen zu lernen? Aber: Wie unterstützt man dieses Kennenlernen am Besten?

Die Vorstände beider Bereiche veranstalteten einen gemeinsamen Betriebsausflug für alle Zoll-, Zollwache- und Finanzbediensteten dieses Wirtschaftsraumes.

Am 22. September 2003 trafen sich die zum Kennenlernen Bereiten in Rust, es war eine Schiff-Fahrt nach Ilmitz organisiert. Vom Ilmitzer Strand ging es mit zwei Pfdedekutschen zur Langen Lacke und nach einigen Stationen fürs leibliche Wohlfahren wir wieder zum Ausgangspunkt Mörbisch zurück. An Bord wurde gegrillt, getrunken und gesungen. So manches Gespräch fand statt, das gegenseitige Kennenlernen und das Verstehen der Situation der Anderen war für alle wohltuend.

Der erste Schritt zum besseren Verständnis und zur Vorbereitung auf ein Zusammenleben hat stattgefunden. Mögen noch viele derartige Schritte folgen. Symbol dafür soll uns die gemeinsame Fahrt in einem Boot über den bewegten See hin zu neuen Ufern sein.

Hans Larnhof, Rudolf Rozhon

ADir. Zimmel geehrt

Die Niederösterreichische Landesregierung hat Herrn Amtsdirektor Regierungsrat Franz Zimmel in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um das Bundesland Niederösterreich das große Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich verliehen.

Die Auszeichnung wurde in einem festlichen Rahmen im Sitzungssaal des NÖ-Landtages durch den Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll überreicht.

Die "Schielleitener Absolventen, Führungskräfte der österreichischen Zoll- und Steuerverwaltung sowie deren Freunde" gratulieren Herrn ADir. RegRat Franz Zimmel zu dieser in Niederösterreich seltenen Auszeichnung und Anerkennung ganz besonders.

An dieser Stelle auch ein großes Danke für die besonderen Verdienste um den Verein der "Schielleitener"!





ÖAMTC GRENZSTATIONEN

Der ÖAMTC betreibt seit nun fast 70 Jahren Grenzstationen. Er sieht sich dabei als Zulieferer privater Dienste, die im Rahmen des Grenzübertritts erforderlich sind.



21x in Österreich!



Zollverwaltung und ÖAMTC, vielfach bewährte Partner!

Mitgliedsbeitrag 2004

Information für Vereinsmitglieder:

Es wird ersucht, den Mitgliedsbeitrag für das Kalenderjahr 2004 in Höhe von 10,- Euro auf das Konto Nr. 92.078.181 bei der ÖPSK (BLZ 60.000), lautend auf "Zoll-Schielleitener Absolventen", zu überweisen. Ein Zahlschein liegt dieser Newsausgabe bei.

**FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GESUNDES, ERFOLGREICHES NEUES JAHR**
*allen Schielleitener Absolventen, Führungskräften und Freunden
sowie deren Angehörigen
wünscht*



Der Vereinsvorstand



Impressum:

"Schielleitener News", c/o Bundesministerium für Finanzen, Abteilung IV/21, 1015 Wien, Himmelpfortgasse 4-8
Koordinator für Presseangelegenheiten: Rudolf Rozhon, c/o Zollamt Eisenstadt, 7000 Eisenstadt, Ruster Straße 135
Layout und Design: Harald Stefanits
Druck: Kenad & Danek, 7053 Hornstein